

**Fachbereich Biologie, Chemie
Pharmazie
Institut für Chemie und
Biochemie**

Freie Universität Berlin, Institut für Chemie und Biochemie,
Gerätezentrum BioSupraMol – Optische Mikroskopie/Mikrofluidik,
AG Haag - Biolab-Core, Arnimallee 22, D-14195 Berlin

Dr. Katharina Achazi
Arnimallee 22
D-14195 Berlin

Frau Dr. Maaß

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin,
FB VetLeb, 14160 Berlin
vetleb@ba-sz.berlin.de

Telefon +49 30 838-59145

Fax +49 30 838-459145

E-Mail katharina.achazi@fu-berlin.de

Internet <http://www.biosupramol.de/>

Bearb.-Zeichen

Bearbeiter/in

30.08.2022

Antrag auf Erlaubnis nach § 2 Abs. 1 Tierseuchenerreger-Verordnung

Sehr geehrte Frau Maaßen,

vielen Dank noch einmal für das nette und sehr informative Telefongespräch. Wie besprochen, übersende ich Ihnen hiermit die notwendigen Angaben und Anlagen in elektronischer Form, um eine Erlaubnis nach § 2 Abs. 1 Tierseuchenerreger-Verordnung für die geplanten Arbeiten mit Tierseuchenerregern bis Risikogruppe 2 im neuen Forschungsbau SupraFAB der Freien Universität Berlin zu erhalten.

Der Neubau für die Erforschung "Supramolekularer Funktionaler Architekturen an Biogrenzflächen" (SupraFAB) dient der Stärkung exzellenter Forschung und ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum (Biologen, Chemiker, Physiker). Hier sollen die Eigenschaften und Funktionsmechanismen von supramolekularen Strukturen an (Bio-) Grenzflächen untersucht werden, mit dem Ziel neue diagnostische oder therapeutische Ansätze zu entwickeln. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von breit wirksamen Virusinhibitoren.

Die geplanten Arbeiten finden unter der Verantwortung von Prof. Dr. Benedikt Kaufer sowie mir als Verantwortliche vor Ort statt. Dr. Daniel Lauster ist als Stellvertreter zu benennen. Perspektivisch würden Dr. Lauster und ich die Verantwortung für die Arbeiten übernehmen.

Im Folgenden finden sie alle in Ihrem Schreiben angefragten Angaben:

1. Antragsteller Institut/Firma

- genaue Anschrift

Freie Universität Berlin
Fachbereich BCP
Institut für Chemie und Biochemie
Forschungsgebäude SupraFAB
Altensteinstr. 23a
14195 Berlin

- verantwortliche Person/-en & Kontaktdaten

Univ.-Prof. PhD Benedikt Kaufer (Lichtenberg Professor, Geschäftsführender Direktor, Institutsleiter, Fachbereich Veterinärmedizin, Institut für Virologie)
Telefon: +49 30 838 51936
E-Mail: b.kaufer@fu-berlin.de

Dr. Katharina Achazi
Telefon: +49 30 838 59145
E-Mail: k.achazi@fu-berlin.de

- Stellvertreter & Kontaktdaten

Dr. Daniel Lauster
Telefon: +49 30 838 66286
E-Mail: daniel.lauster@fu-berlin.de

2. Nachweis der Sachkunde des Antragstellers durch:

Wie sie mir telefonisch mitgeteilt haben, ist Herr Prof. Kaufer bereits bei Ihnen bekannt, weshalb wir auf die Einreichung von Unterlagen zu seiner Sachkunde verzichten können.

Herr Dr. Lauster und ich haben beide bereits eine Erlaubnis zum Umgang mit Krankheitserregern nach IfSG §44 bis Risikogruppe 2 bzw. 3 und sind Projektleiter nach GenTSV für eine Gen-Anlage der Sicherheitsstufe 2. Außerdem haben wir eine langjährige Erfahrung im Umgang mit Erregern inklusive zahlreicher Human- und Tierpathogene darunter auch Zoonoseerreger - der Risikogruppe 2 bzw. auch 3. Gemeinsame Projekte mit Prof. Kaufer, welche Arbeiten (Anzucht, Nachweis, Bindungsstudien) mit Influenzaviren und VSIV beinhalten, laufen zudem seit mehreren Jahren. Entsprechende Dokumente (Lebenslauf inkl. Publikationsliste mit ausgewählten Publikationen, Hochschulabschluss, Arbeitszeugnisse, Sachkundenachweise bzw. Erlaubnis nach IfG §44 und Projektleiter Gen-Anlage S2) sind als Anlage beigefügt.

Alle Arbeiten an Infektionserregern wurden beim Gesundheitsamt nach IfSG §49 angemeldet und genehmigt. Eine Abnahme der S2 Gen-Anlage 92/14 des Forschungsgebäudes SupraFAB erfolgte bereits durch das LAGeSo und das Gesundheitsamt Berlin. Eine weitere Besichtigung durch das LAGeSi ist für das erste Quartal 2023 angekündigt, jedoch wurden die angemeldeten Arbeiten an Biostoffen der Risikogruppe 2 genehmigt.

3. Privatfirma: Auszug aus Handelsregister

- entfällt-

4. Erregerart, Gruppen, Klassifizierung nach Risikogruppe, Sicherheitsstufe

- **Influenza A Virus** (niedrig pathogen, LPAIV), FLUAV: Risikogruppe 2, Sicherheitsstufe/Schutzstufe 2

- **Influenza B Virus**, FLUBV: Risikogruppe 2, Sicherheitsstufe/Schutzstufe 2

- **Virus der Stomatitis vesicularis**, Indiana (VSIV): Risikogruppe 2, Sicherheitsstufe/Schutzstufe 2

Die Klassifizierung basiert auf der TRBA 462.

5. Projektbeschreibung

Die oben genannten Viren sollen für Studien zur Entwicklung und Identifikation von neuartigen breit-wirksamen antiviralen Wirkstoffen z.B. auf Basis neu entwickelter Polymere genutzt werden. Hierzu werden sie vor Ort gelagert und vermehrt. Die Studien umfassen unter anderem Untersuchungen zur Bestimmung von Bindungseigenschaften von viralen Partikeln an biologische und nicht-biologische Oberflächen, Virusinhibitionsstudien (Plaque-Assay) und Strukturanalysestudien (Mikroskopie, EM, SRM).

6. Grundrisskizze des/der Labor(s)

Raumpläne sowie ein Raumverzeichnis sind angehängt.

Die Arbeiten finden in der S2 Gen-Anlage 92/14 des Forschungsgebäudes SupraFAB statt (Räume: UG 026-026.4, UG 027-027.1, E0 114-114.7, E0 115-115.7). Diese umfasst sowohl Mess- und Mikroskopielabore, wie auch Zellkultur und Labore für Virusarbeiten mit mikrobiologischen Sicherheitswerkbänken Klasse II sowie Lagerräume und Spülküchen mit Autoklaven (siehe angefügte Raumpläne, Funktionsbeschreibung und Fluchtwegepläne). Die Fluchttüren aus dem Bereich schlagen nach außen auf, Sichtfenster in den Arbeitsbereich sind vorhanden. Die S2-Gen-Anlage besteht aus drei räumlich abgegrenzten und entsprechend durch Schutzstufe und dem Symbol für Biogefährdung und das Bio II Hinweisschild von außen gekennzeichneten Bereichen. Müllbehälter und Transportbehälter sind ebenfalls analog gekennzeichnet. Der Zugang zur S2 Gen-Anlage ist Transponder-gesichert und ausschließlich ausgewiesenes Personal bekommt Zugang. In den Laboren ist ein 8-facher Luftwechsel pro Stunde gewährleistet. Autoklaven wie auch andere Geräte (z.B. (Ultra)zentrifugen) verfügen über einen Abluffilter. Arbeiten mit Erregern finden, wenn möglich, in mikrobiologischen Sicherheitswerkbänken statt. Außerhalb der Sicherheitswerkbank sind folgende Vorrichtungen/Maßnahmen zum Schutz vor Aerosolen vorgesehen: Aerosoldichte Zentrifugenröhrchen aus Kunststoff, Aerosoldichte Rotoren (Biosafe), Aerosoldichte Probengefäße mit semipermeabler Membran zum Lyophilisieren, Hepa-Filter zur Abluffilterung von Ultrazentrifugen und Autoklaven, Abluft von Membranabsaugpumpen wird in eine Sicherheitswerkbank Klasse II geleitet oder durch einen Filter (0,2µM) sterilisiert.

Außerhalb von mikrobiologischen Sicherheitswerkbänken werden dicht geschlossene bzw. luftdicht verschließbare Gefäße verwendet (siehe angefügte Betriebsanweisung). Oberflächen, Labortische, Fußböden und Laborgeräte sind beständig gegen die verwendeten Chemikalien und Desinfektionsmittel (siehe Haut- und Hygieneplan). Arbeitstische und direkt an Arbeitsplätze angrenzende Oberflächen sind wasserundurchlässig und leicht zu reinigen.

Körpertot- und Augenduschen sowie Waschbecken und Hand-berührungslos zu bedienende Armaturen und Desinfektions- sowie Seifenspender sind in den Laborbereichen vorhanden.

Kontaminierte feste und flüssige Abfälle werden vor der endgültigen Entsorgung mittels Autoklaven inaktiviert, welche über eine Prozessaufzeichnung verfügen. Die Wartung der Autoklaven wird jährlich von einer Fachfirma durchgeführt. Mittels Sterikon plus Bioindikator für Dampfsterilisation (Merck KGaA) findet eine regelmäßige Überprüfung des Autoklavierverfahrens statt.

7. Einrichtungsplan

Siehe Punkt 6.

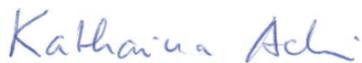
Raumpläne sowie ein Raumverzeichnis sind angehängt.

8. Kopien evtl. vorhandener Genehmigungen (Infektionsschutzgesetz, Gentechnikgesetz, Biostoffverordnung)

Kopien der bereits erteilten Genehmigungen bzw. Bescheide und Prüfergebnisse nach Infektionsschutzgesetz, Gentechnikgesetz, Biostoffverordnung sind beigelegt.

Für Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

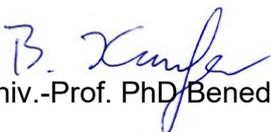
Mit freundlichen Grüßen



Dr. Katharina Achazi



Dr. Daniel Lauster



Univ.-Prof. PhD Benedikt Käufer